
**Postulat Hess-Rebstein / Krempl-Gnädinger-Goldach / Schöbi-Altstätten:
«Lehrpersonenmangel durch unterrichtsfremde Mehrbeanspruchung**

Es ist für die St.Galler Schulen aktuell zunehmend schwierig, Lehrpersonal zu finden, welches den ordentlichen Unterricht abdecken kann. Als eine Ursache dafür wird auch immer wieder eine zunehmende Belastung durch permanente Neuerungen und Reformen im pädagogischen und organisatorischen Bereich genannt. Dies führt bei vielen Lehrpersonen dazu, dass sie ihre Pensen reduzieren und die Schulen in steigendem Masse mit Teilzeitpersonal planen müssen. Sodann weitet sich im Arbeitsfeld «Schülerinnen und Schüler» nach der breiten Wahrnehmung der Lehrpersonen der Aufwand für die Zusammenarbeit mit den Eltern, mit Fachstellen, mit externen Angeboten sowie für administrativen Arbeiten zunehmend auch zeitlich aus. Das schmälert letztlich die Ressourcen für die Betreuung und Förderung der Kinder im ordentlichen Unterricht.

Höhere Löhne können einem Personalmangel entgegenwirken, sind aber kein Allerheilmittel. Somit stellt sich die Frage nach den beruflichen Rahmenbedingungen und dem zumutbaren Umfang gesellschaftlicher Erwartungen an die Schule, um die Berufsattraktivität zu erhalten bzw. zu steigern.

Die Regierung wird eingeladen, die verschiedenen in den letzten Jahren für die Lehrpersonen dazugekommenen Aufgabenbereiche und zeitlichen Zusatzbelastungen neben ihrem Kerngeschäft zu ermitteln, sowie Möglichkeiten aufzuzeigen, wie ihnen dafür zusätzliche Ressourcen zur Verfügung gestellt werden können oder eine Konzentration bzw. Rückbesinnung auf das Unterrichten erreicht werden kann, und darüber Bericht zu erstatten.»

28. November 2022

Hess-Rebstein
Krempel-Gnädinger-Goldach
Schöbi-Altstätten